

# GROSSWELZHEIM

## St. Bonifatius-Kirchenbau der frühen Moderne



Der Eindruck von der Innenarchitektur der Kirche erfuhrt durch die Komplettrenovierung im Jahr 1957 eine durchgreifende Wandlung.



Der Renovierung des Jahres 1957 fiel der Kreuzweg von Alois Bergmann-Franken zum Opfer.



Die Madonna im Innenraum verweist auf die Schule des Matthias Grünewald.



Die farbigen Kirchenfenster entstanden beim Neubau 1927.

772 wird „Walinesheim“, das spätere „Großwelzheim“, erstmals erwähnt. Kirchlich gehörte Großwelzheim abwechselnd zu den Pfarreien Kahl und Hörstein. Eine eigene Pfarrkirche erhielt der Ort erst 1927.

Der Architekt ist der Kölner Kirchenbaumeister Dominikus Böhm, einer der bedeutendsten Kirchenbaumeister der Moderne. Er erweiterte die bestehende Kapelle um einen quadratischen Kuppelbau und einen erhöhten großen Chor. Mit dem 23 m hohen wuchtigen Kirchturm wollte Böhm etwas schaffen, wie „am ganzen Mainlauf nicht mehr zu finden“.

Leitidee ist das „christozentrische Bauen“. Die gesamte räumliche Wirkung des längs gerichteten Baus ist auf den Altar ausgerichtet.

Der Innenraum wurde von Karl Vollmer und Alois Bergmann-Franken, der das Hochaltarbild und den Kreuzweg schuf, ausgemalt. Alle Malereien fielen 1957 einer Innenrenovierung zum Opfer. Das bedeutendste Kunstwerk ist die aus Lindenholz geschnitzte und in Weiß und Gold gefasste Madonnen-Statue aus der Zeit nach 1500. Im Stil ist sie an Matthias Grünewald orientiert.

### CHURCH ST. BONIFATIUS

Not before 1927 did Grosswelzheim get a church of its own, erected by Dominikus Böhm of Cologne, one of the greatest German church architects of the 20<sup>th</sup> century. He extended the already existing chapel by a square hall with a cupola and raised and enlarged the choir. The steeple was built sturdy and 23 metres high, to be one of its kind in the whole Main valley. The most important piece of religious art within the church is a linden-wood statue of the Virgin coloured in white and gold, carved soon after 1500 A. D.

### L'ÉGLISE ST. BONIFATIUS

C'est seulement en 1927 que Grosswelzheim a reçu une église à soi. L'architecte en était Dominikus Böhm, architecte responsable de la construction d'églises à Cologne et un des architectes du moderne les plus connus dans le secteur ecclésiastique. Dominikus Böhm a élargi une chapelle déjà existante en ajoutant un bâtiment carré à coupole et un chœur surélevé spacieux. Le clocher, massif et imposant, haut de 23 m., est impressionnant: d'après D. Böhm une œuvre sans pareil dans toute la vallée du Main. Comme œuvre d'art très importante, il faut mentionner un ouvrage sculpté en bois de tilleul et peint en blanc et or, représentant la Vierge et qui date de l'époque après 1500.